

## LEITLINIEN – LIESING I

Naturschutz\_Ziele

Anhang Tier- und Pflanzentabellen

### **Medieninhaber und Herausgeber:**

Magistratsabteilung 22 – Umweltschutz, 1082 Wien, Ebendorferstraße 4

Referat für Naturschutz und Landschaftspflege, 2002

Auskünfte / Kontakte: Tel. 01 4000-8022 (Umwelt-Hotline),

E-Mail: [post@m22.magwien.gv.at](mailto:post@m22.magwien.gv.at),

homepage: <http://wien.at/ma22>

### **Verfasser:**

Team NeNa: DI Karl GRIMM, Ingenieurkonsulent für Landschaftsplanung und Landschaftspflege  
und Büro BLUEWATERS, Projektentwicklung und Technisches Büro für Umwelttechnik

### **Projektleitung:**

Dipl.-Ing. Karl Grimm

Mag. Doris Wirth

### **Mitarbeiter:**

Dipl.-Ing. Sylvia Hysek, Dipl.-Ing. Manfred Pendl

Dipl.-Ing. Ursula Pachinger, Dipl.-Ing. Gabi Leitner

Dipl.-Ing. Markus Matzl, Michaela Achleitner

Gedruckt auf ökologischem Druckpapier gemäß der Mustermappe der Gemeinde Wien.

Nachdruck – außer zu kommerziellen Zwecken – mit Quellenangabe gestattet.



**TIER- UND PFLANZENTABELLEN – VORKOMMEN DER LAUT WIENER  
NATURSCHUTZVERORDNUNG PRIORITÄR BEDEUTENDEN, STRENG GESCHÜTZTEN UND  
GESCHÜTZTEN ARTEN**

Nachstehende Tabelle gibt alle in Liesing aktuell nachgewiesenen, prioritär bedeutenden, streng geschützten und geschützten Tier- und Pflanzenarten mit Angaben zu Lebensräumen, Fundpunkten und Schutzstatus laut Wiener Naturschutzverordnung – LGBl für Wien Nr. 5/2000 i.d.g.F. (Wr. NschVO) der jeweiligen Art wieder.

Ein vor der Artenbezeichnung stehendes Zeichen „\*“ bedeutet, dass diese Art als „prioritär bedeutend“ eingestuft ist. Für diese Arten muss gemäß §15 Wiener Naturschutzgesetz ein Arten- und Biotopschutzprogramm erstellt werden.

**Vorkommen prioritär bedeutender, streng geschützter und geschützter Pflanzenarten**

(Auszug aus der „Datenbank zur Gefährdung und Verbreitung der Gefäßpflanzen Wiens“ von A. N. MÜLLNER, W. ADLER & A. Ch. MRKVICKA), alphabetisch nach den deutschen Namen wie in Adler W., Oswald K. und Fischer R. 1994: „Exkursionsflora von Österreich“

Art	Lebensraumsprüche	Fundort im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
ACKER-SCHWARZKÜMMEL ( <i>Nigella arvensis</i> )	Nährstoffreiche, warme, lehmig-steinige Äcker, Brachen, Feldwegränder, Dämme, Böschungen, Ruderalstellen, Baustellen, Bauschutt.	(südlich von Laaerberg u. Wienerberg) [12]	Streng geschützt - A
ANJOU-ROSE ( <i>Rósa andegavénsis</i> )	Gebüsche, Brachen.	XXIII: Beim Kalksbürger Friedhof [9]	Geschützt - C
ARTENGRUPPE SUMPF-LÖWENZAHN ( <i>Taraxacum palústre</i> agg.)	Feuchte bis nasse (auch wechsellasse), sumpfige Wiesen, Gräben u. in Verlandungszonen.	XXIII: Pappelteichwiese, Kalksburg: Gütenbachtal [12]	Streng geschützt - A
BIBERNELL-ROSE ( <i>Rósa pimpinellifolia</i> )	Trocken-warme, lichte Gebüsche, sonnige, steinige, flachgründige Hänge, Flaumeichen-Buschwald-Säume; kalkliebend.	XXIII: Mauer, Himmelswiese, Neubergwiese (hier durch Pflege zunehmend) [12]	Geschützt - C
BLEICHES KNABENKRAUT ( <i>Órchis pallens</i> )	Sommerfrische, steinige Wälder, Gebüsche, Gipfeschenwälder.	XXIII: Zugberg - Eichkogel [12]	Streng geschützt - A
BRAND-KNABENKRAUT ( <i>Orchis ustulata</i> )	Trockene bis wechselfeuchte Magerrasen, Trockenrasen auf Schotter; Dämme, Böschungen.	XXIII: Himmelswiese bei Kalksburg (Todtenwiese), Eichwiese (Lichtenecker)	Streng geschützt - A
BREITBLATT-FINGERKNABEN-KRAUT ( <i>Dactylorhiza majális</i> )	Feuchte Wiesen, quellige Stellen.	XXIII: Gütenbachtal: Eichwiese [12]	Streng geschützt - A
BUNTE SCHWERTLILIE ( <i>Íris variegáta</i> )	Halbtrockenrasen, Waldsäume, Trockenwiesen.	XXIII: Himmelswiese (häufig, Neuberg (wenig) [12]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumansprüche	Fundort im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*BUNTES PERLGRAS ( <i>Mélica picta</i> )	Lichter Eichenwald, Waldlichtungen, Gebüsche, Gräben.	XXIII: Gütenbachtal: beim ehem. Gh. Jägerhaus, von da im Graben östl. der Gütenbachstraße bis Todtenwiese [12]	Streng geschützt Prioritär bedeutend -*A
BUSCH-ROSE ( <i>Rósa corymbífera</i> )	Gebüsche, steinige Stellen, Waldränder; Friedhöfe.	XXIII: Liesing - Retentionsbecken Erlaa (gepflanzt) [12]; Wüster Platz in Mauer [1]	Geschützt - C
CREMEWEISSES WALDVÖGLEIN ( <i>Cephalanthera damasonium</i> )	halbschattige, trockene Wälder u. Waldsäume	XXIII: Kalksburger Klause [19]; Gütenbachtal [12]	Streng geschützt - A
DEUTSCHE SCHWERTLILIE ( <i>Íris germánica</i> )	Als Zierpflanze kultiviert, oft verwildert bis eingebürgert an sonnigen Böschungen, Weingartenmauern, Lesesteinhaufen an Weingartenrändern u. an Ackerrainen. Häufig auch aus Gärten verwildert, z. B.: XII, XIII, XXIII.	XXIII: Kalksburg - Himmelswiese [19]; Rodaun, Mauer - Kadoltsberg [12]	Streng geschützt - A
DINGEL ( <i>Limodórum abortívum</i> )	Lichte, sommerwarme trockene Schwarzföhren- u. Eichenwälder, Flaumeichenbuschwälder.	XXIII: Zugberg bis Eichkogel [12]	Streng geschützt - A
DIPTAM ( <i>Dictámnus álbus</i> )	Flaumeichenwaldsäume, warm-trockene, lichte Wälder. Im Zuge der "Auspflanzaktion" Ende 70er/Anf. 80er-Jahre an mehreren Stellen eingebracht, aber meist wieder verschwunden	XXIII: Kalksburg - Himmelswiese (Südhang), Neuberg, Zugberg, Eichkogel [12]	Streng geschützt - A
DREIZÄHNIGES KNABENKRAUT ( <i>Órchis tridentáta</i> )	Trockene, lückige Magerrasen, Waldsäume, steinige Hänge.	XXIII: Kalksburg: Himmelswiese, Todtenwiese [19]	Streng geschützt - A
ECHTER SEIDELBAST ( <i>Dáphne mezéreum</i> )	Edellaubwälder; kalkliebend.	XXIII: Kalksburg: beim Alten Kuhstand [12]	Streng geschützt - A
EIGENTLICHER WEISSGERMER ( <i>Verátrum álbum</i> )	Quellfluren, Feuchtwiesen, Schwarzerlenwälder.	XXIII: Gütenbachtal [12]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumsprüche	Fundort im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
EIGENTLICHE SCHWÄRZLICHE FLOCKENBLUME ( <i>Centaurea nigrescens</i> subsp. <i>Nigrescens</i> )	Trockenwiesen, Böschungen, Wegränder, Weingartenränder.	XXIII: Himmelswiese, Neubergwiese, Kadoltsberg; Gütenbachtal: Südteil der Eichwiese [12]; Wegränder, vorwiegend im südl. u. westl. Stadtgebiet [1]; bei Kalksburg ungefähr zwischen der Himmelswiese und dem Neuberg in einem Wiesenstreifen (1989) [4a]	Streng geschützt - A
EIGENTLICHES FLEISCHFARBENES FINGERKNABEN-KRAUT ( <i>Dactylorhiza incarnata</i> )	Feuchte bis nasse Wiesen, quellige, sumpfige Stellen.	XXIII: Gütenbachtal: Eichwiese - zerstreut [12]	Streng geschützt - A
ESSIG-ROSE ( <i>Rosa gallica</i> )	Trockene Böschungen, Halbtrockenrasen, warm-trockene Waldränder, Trockenwiesen, verbuschende Brachwiesen.	XXIII: Kalksburg: Gütenbachtal [12]	Geschützt - C
FEUCHTWIESEN-PRACHTNELKE ( <i>Dianthus superbus</i> supsp. <i>superbus</i> )	Wechselfeuchte Wiesen.	XXIII: Gütenbachtal (Eichwiese) [12]. (Hier früher häufiger, jetzt durch verstärkte Düngung der Wiesen im Rückgang)	Streng geschützt - A
FILZ-ROSE ( <i>Rosa tomentosa</i> )	Waldränder, lichte Gebüsche.	XXIII: Liesing-Retentionsbecken Erlaa (aufgeforstet) [12]	Geschützt - C
FLIEGEN-RAGWURZ ( <i>Ophrys insectifera</i> )	Trockenwiesen auf Schotter, Magerwiesen, alte, aufgelassene Steinbrüche, steinige Hänge.	XXIII: Eichkogel (aufgelassene Steinbrüche) [28]	Streng geschützt - A
FRANSENENZIAN ( <i>Gentianopsis ciliata</i> )	Steinige Magerrasen u. Forststraßenböschungen; aufgelassene Steinbrüche u. alte Hanganrisse. Kalkstet.	XXIII: Zugberg, Eichkogel [12]; Himmelswiese [19]	Streng geschützt - A
FRÜHLINGS-ADONIS ( <i>Adonis vernalis</i> )	Halbtrockenrasen, lichte Schwarzföhrenwälder.	XXIII: Kalksburg - Himmelswiese, Neuberg, Zugberg; Inzersdorf: beim Bhf. Inzersdorf-Metzgerwerke [12]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumansprüche	Fundort im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
GEFLECKTES FINGERKNABEN-KRAUT ( <i>Dactylorhiza maculata</i> )	Frische Waldwiesen u. Magerwiesen.	XXIII: Gütenbachtal: Eichwiese [12]	Streng geschützt - A
GELB-LEIN ( <i>Linum flavum</i> )	Trockenrasen, Waldsäume, steinige kalkreiche Hänge.	XXIII: Kalksburg - Himmelswiese, Neuberg [12]	Streng geschützt - A
GEWÖHNLICHE SILBERDISTEL ( <i>Carlina acaulis</i> )	Weiden, Magerwiesen, Böschungen, Wegränder.	XXIII: Kalksburg: Himmelswiese, Zugberg [12]	Geschützt - D
GEWÖHNLICHE TRAUBENHYAZINTHE ( <i>Muscari neglectum</i> )	Halbtrockenrasen, Trockenwiesen, (Flaum-) Eichenwälder, Weingärten, Dämme, Böschungen, Friedhöfe.	XXIII: Mauer - Kalksburg, Himmelswiese, Zugberg, Weingärten Wittgensteinstraße - Kadoltsberg [12]	Streng geschützt - A
*GNADENKRAUT ( <i>Gratiola officinalis</i> )	Sumpfwiesen, Gräben, quellige Stellen in Wiesen.	XXIII: Gütenbachtal: Eichwiese [12, Lichtenecker]	Streng geschützt Prioritär bedeutend - *A
GRAUFILZIGE ARZNEI-SCHLÜSSELBLUME ( <i>Primula veris, subsp. inflata</i> )	Trockenwarme (Eichen-) Wälder, Waldränder, Trockengebüsche.	XXIII: Eichkogel u. Himmelswiese [12]	Geschützt - D
GRAUSCHEIDEN-FEDERGRAS ( <i>Stipa joannis</i> )	Trocken- u. Halbtrockenrasen, Heißländern in Auen, Trockenwiesen, Dämme, steinige Hänge.	XXIII: Gütenbachtal: Todtenwiese (sehr selten) [12]; Kalksburg - Himmelswiese [19]	Geschützt - C
GROSSE KÜCHENSHELLE ( <i>Pulsatilla grandis</i> )	Kalkreiche Trockenrasen, Felsrasen, Schwarzföhrenwälder.	XXIII: Himmelswiese, Neubergwiese [12]; Felsabhang zur Gütenbachstraße [19]	Streng geschützt - A
GROSSE SEEROSE ( <i>Nymphaea alba</i> )	Stehende Gewässer, Teiche. Oft auch kultiviert u. auch in natürliche Gewässer eingebracht u. dort verwildert. Im Gebiet nicht heimisch, auch nicht in der Lobau. Dort erst um 1925, angeblich aus dem Schloßpark Laxenburg, eingebracht (Sauberer 1942) [7].	XXIII: Pappelteich, Teich im Jesuitenkonvikt Kalksburg [12]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumsprüche	Fundort im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*GROSSER VENUSSPIEGEL ( <i>Legóusia spéculum-véneris</i> )	Lehmige bis steinige Getreideäcker, Stoppeläcker, Brachen, Ackerraine, Feldwegränder.	XXIII: Felder bei Rodaun (1895) [1]	Streng geschützt Prioritär bedeutend - *A
GROSSER WIESENKNOPF ( <i>Sanguisórba officinális</i> )	Feuchte bis nasse Wiesen.	XXIII: Kalksburg: Gütenbachtal [12], Eichwiese [29]	Streng geschützt - A
HUMMEL-RAGWURZ ( <i>Óphrys holosérica</i> )	Trockenwiesen auf Schotter, Halbtrockenrasen, Lesesteinhaufen, Waldsäume, steinige lichte Gebüsche u. Wälder.	XXIII: Himmelswiese: bewaldeter Osthang der Himmelswiese auf alten Lesesteinhaufen [12]	Streng geschützt - A
KLEINBLATT-STENDELWURZ ( <i>Epipáctis microphýlla</i> )	Lichte bis mäßig schattige, nährstoffarme Waldflächen.	XXIII: Eichkogel [12]	Streng geschützt - A
KLEINE TRAUBENHYAZINTHE ( <i>Múscari botryóides</i> )	Als Zierpflanze kultiviert u. selten verwildert auf ehem. Gartenland, Anschüttungen, Wegrändern, Erdhaufen, in ruderalen Gebüsch in Gartennähe.	XXIII: Kalksburg, Rodaun, Mauer [12]	Streng geschützt - A
KLEINES KNABENKRAUT ( <i>Órchis mório</i> )	Heißländen; trockene u. wechselfeuchte Magerrasen u. Halbtrockenrasen.	XXIII: Gütenbachtal, Inzersdorf: beim Bhf. Inzersdorf-Metzgerwerke [12]	Streng geschützt - A
KNOLLEN MÄDESÜSS ( <i>Filipendula vulgaris</i> )	Mäßig trockene bis mäßig feuchte Magerwiesen	auf den meisten Wienerwaldwiesen, XXIII (Gütenbachtal)	Streng geschützt - A
KRUMMKELCH-WEISSDORN ( <i>Cratáegus curvisépala</i> )	Waldränder, nicht freistehend; schattenliebend.	XXIII: Eichkogel [12]; Mauer [2]	Streng geschützt - A
MITTLERER BERGFLACHS ( <i>Thesium linophýllon</i> )	(Halb-) Trockenrasen, Magerwiesen, Böschungen.	XXIII: Kalksburg: Himmelswiese, Gütenbachtal [12], Eichwiese [29]	Streng geschützt - A
MOORBLAUGRAS ( <i>Sesleria uliginosa</i> )	Feuchte bis nasse Magerwiesen.	XXIII: Eichwiese [29]	Streng geschützt - A
MÜCKEN-HÄNDELWURZ ( <i>Gymnadénia conopséa</i> )	(Steinige) Magerrasen u. Trockenwiesen.	XXIII: Kalksburg: Himmelswiese, Wiese westl. des Kollegiums Kalksburg [12]	Streng geschützt - A
NATTERNZUNGE ( <i>Ophioglóssum vulgátum</i> )	Feuchte Magerwiesen, in Gebüsch.	XXIII: Gütenbachtal, Eichwiese, Todtenwiese [12]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumansprüche	Fundort im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
ORCHIDEEN- BLAUWEIDERICH ( <i>Pseudolysimachion orchideum</i> )	Wechselfrische Magerwiesen, Gebüschränder, Waldsäume.	XXIII: Zwischen Mauer u. Kalksburg (1920) [2]; Todtenwiese bei Kalksburg [12]	Streng geschützt - A
ÖSTERREICHISCHER KRANZENZIAN ( <i>Gentianella austriaca</i> )	Steinige Magerrasen.	XXIII: Gütenbachtal, Zugberg, Eichkogel [12]	Streng geschützt - A
ÖSTERREICHISCHES ZIERLICHES FEDERGRAS ( <i>Stipa eriocalis</i> , sups..austriaca )	Rasenbänder, felsige Trockenrasen; nur auf trockensten u. flachgründigen Böden. Bei N. nur Angaben für St. pennátaagg. » siehe diese bei der folgenden.	XXIII: Zugberg [12]	Geschützt - C
PFRIEMENGRAS ( <i>Stipa capillata</i> )	Trockenrasen, Trockenwiesen, Dämme, Böschungen, Bahnanlagen.	XXIII: Kalksburg - Himmelswiese, Zugberg, Eichkogel [12]	Geschützt - C
PRIMEL ( <i>Primula acaulis x Primula veris</i> )	Lichte Wälder, trockene Wiesen u. Gebüsche.	XXIII: Kalksburg: Himmelswiese u. Gütenbachtal, z. B. Eichwiese [12]	Geschützt - D
PURPUR-KNABENKRAUT ( <i>Orchis purpurea</i> )	Lichte trockene (Eichen-) Wälder, (Flaumeichen-) Gebüsche, Waldsäume.	XXIII: Osthang der Himmelswiese [12]	Streng geschützt - A
PYRAMIDEN-MILCHSTERN ( <i>Ornithogalum brevistylum</i> )	Sehr spät oder nur fallweise gemähte Wiesen, Wiesenbrachen, Gebüsche.	XXIII: Kalksburg [2]	Streng geschützt - A
*RIEMENZUNGE ( <i>Himantoglossum adriaticum</i> )	Lichte (Flaum-) Eichenwälder, bewaldete u. verbuschte (Lese-) Steinhäufen, Wiesenbrachen, steinige Halbtrockenrasen	XXIII: An Rändern von Himmelswiese u. Neubergwiese [12]. Säume bei Himmelswiese, Eichenwald am SO-Rand, Hang zur Kalksburger Kirche und Friedhof, Eiserne Hand, Neuberg: Lesesteinhäufen mit Eschen [19]	Streng geschützt Prioritär bedeutend - *A
SCHLITZBLATT-KARDE ( <i>Dipsacus laciniatus</i> )	Ruderalstellen, Anschüttungen, Planierungen, Bahngelände, Brachen, Friedhöfe.	XXIII: Siebenhirten, Inzersdorf [12]	Geschützt - D
SCHMALBLÜTIGE TRAUBENHYAZINTHE ( <i>Muscari tenuiflorum</i> )	Felsige bis steinige Trockenrasen, Gebüschsäume; nie auf ruderalen oder halbruderalen Standorten.	XXIII: Kalksburg: Himmelswiese [12]	Streng geschützt - A

Art	Lebensraumsprüche	Fundort im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
SCHNEEGLÖCKCHEN ( <i>Galánthus nivális</i> )	Auwälder u. lehmig-feuchte, meist steinige Edellaubwälder, insbes. in Gipfeleschenwäldern; Gärten, Parkanlagen, Friedhöfe, Gebüsch.	XXIII: Atzgersdorf: Endresstraße (Morpurgo-Park); Eichkogel (Gipfeleschenwald) [12]	Geschützt - D
SCHOPF MILCHSTERN ( <i>Ornithog. Pannonicum</i> )	Sandige, lückige, magere Trockenrasen.	XXIII: Auf Wiesen zwischen Laab u. Kalksburg [13]; Kalksburg, stellenweise hfg. [3]	Streng geschützt - A
SCHWARZE KÜCHENSHELLE ( <i>Pulsatilla praténsis subsp. nígricans</i> )	Halbtrockenrasen, Dämme; kalkliebend. Anfang der 80er-Jahre von der MA 22 in großangelegten Auspflanzaktionen an mehreren Stellen gepflanzt aber überall wieder verschwunden.	XXIII: Kalksburg: Neubergwiese (östl. der Himmelswiese) [12]	Streng geschützt - A
SCHWARZ-GERMER ( <i>Verátrum nígrum</i> )	Trockene, klimawarme Wälder, Waldschläge u. Waldlichtungen.	XXIII: Eichkogel [12]; Kalksburger Klause [19]	Streng geschützt - A
SCHWERTBLATT-WALDVÖGLEIN ( <i>Cephalanthéra longifólia</i> )	Halbschattige Laubwälder, Waldsäume, Forststraßenböschungen.	XXIII: Kalksburger Klause [19]	Streng geschützt - A
*SIBIRISCHE SCHWERTLILIE ( <i>Iris sibirica</i> )	Nasse Wiesen, Sumpfwiesen, Wiesengraben.	XXIII: Eichwiese [29]	Streng geschützt Prioritär bedeutend - *A
SILBER-ROHRKOLBEN ( <i>Týpha shuttlewóρθii</i> )	Bach- u. Grabenränder, Feuchtwiesen.	XXIII: Gütenbachtal: Eichwiese am Bächlein [12]	Streng geschützt - A
*SÜDLICHES LUNGENKRAUT ( <i>Pulmonária austrális</i> )	Wechselfeuchte bis wechsellrockene Magerwiesen, Waldränder, Gebüsch.	XXIII: Kalksburg - Gütenbachtal (einziges Verbreitungsgebiet, sonst Zentralalpen): von der Liesing bis zum Kaufberg (Laab/ Walde) an Wald- u. Wiesenrändern u. auf mehr oder weniger beschatteten Wiesen, z. B. südl. vom Gütenbachtal, Eichwiese [29], Auerwiese, Wiese südl. vom Faßberg - unterhalb Gemeindewald.	Streng geschützt Prioritär bedeutend - *A

Art	Lebensraumansprüche	Fundort im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
SUMPF-STENDLWURZ ( <i>Epipactis palustris</i> )	Feuchtwiesen insbes. Pfeifengraswiesen, Sumpfwiesen, Ödland.	XXIII: Todtenwiese [12]	Streng geschützt - A
TROLLBLUME ( <i>Tróllius europáeus</i> )	Sumpfwiesen, nasse Magerwiesen, Wassergräben.	XXIII: Gütenbachtal: Eichwiese [12]	Streng geschützt - A
UNGARISCHER TRAGANT ( <i>Astrágalus sulcátus</i> )	Halbruderale Wiesen, Wegränder, Ruderalfluren.	XXIII: Liesing ? [2]	Streng geschützt - A
WASSERSCHWERT-LILIE ( <i>Iris pseudacorus</i> )	Wassergräben, Sümpfe, Röhricht, Uferverbauung.	XXIII: Eichwiese [29]; Gütenbachtal, Tal der Dürren u. Reichen Liesing, beim Pappelteich vermehrt [30]	Streng geschützt - A
WEISSER PYRENÄEN- MILCHSTERN ( <i>Ornithógalum pyrenáicum subsp. sphaerocárpum</i> )	Feuchtwiesen.	XXIII: Gütenbachtal: Eichwiese [12]	Streng geschützt - A
WIENER-BLAUSTERN ( <i>Scilla vindobonénsis</i> )	Harte Auwälder, frische, meist steinige Eichen-Hainbuchen- Wälder, oft in Gipfeleschenwäldern.	XXIII: Kalksburg, Eichkogel (Gipfeleschenwald), Zugberg, Rodaun, Mauer [12]	Geschützt - D
WILDE KARDE ( <i>Dipsacus fullónum</i> )	Feuchte bis frische Ruderalfluren, Auen, Anschüttungen u. Erdhaufen, Straßengräben, Planierungen, Friedhöfe.	XXIII: Auf Gstätten, Industrieruinen, Straßenbanketten, Ruderalflächen usw. stellenweise häufig	Geschützt - D
ZWERG-SCHWERTLILIE ( <i>Iris púmila</i> )	Steinige, lückige Trockenrasen; oft auf Kuppen. Im Zuge der "Auspflanzungsaktion" ( in den 80er Jahren) stw. eingebracht, z. B.: X: Laaer Wald, XXI: Bisamberg; heute hier wieder verschwunden.	XXIII: Kalksburg: Himmelswiese - Kuppe direkt am Weg ev. erloschen - nicht aktuell [19]; Inzersdorf: beim Bhf. Inzersdorf- Metzgerwerke [12]	Streng geschützt - A
ZYKLAME ( <i>Cýclamen purpuráscens</i> )	Mehr oder weniger kalkreiche Edellaubwälder.	XXIII: Im kalkreichen Wienerwald	Geschützt - D

**Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO** (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

\*: Prioritär bedeutende Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

**Quellen:**

- [1] bis [28]: in: Adler, W. & Mrkvicka, A. Ch.: Flora von Wien. In Druck; 2001.
- [1] Forstner; Hübl, E.: Ruderal-, Segetal- und Adventivflora von Wien. Wien 1971.
- [2] Janchen, E. (1977): Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, 2. Auflage; 1971.
- [3] Beck, G. Flora von Nieder-Österreich. Verlag Carl Gerold's Sohn; 1890.
- [9] Haberhofer, M.: mündlich und [9] in [1]. Wien 2001.
- [12] Adler, W. & A. Ch. Mrkvicka: Flora von Wien. In Druck; 2001
- [13] Höhnel, F. v.: ÖBZ 26: 120 – 125. Wien; 1876.
- [19] Zuna-Kratky, T.: Floristisch-faunistische Erhebungen im Naturwaldreservat "Himmelswiese" bei Wien – Kalksburg. Diplomarbeit an der Universität für Bodenkultur. Wien 1994.
- [28] bis [30]: Ergänzende Daten
- [28] Pliessnig; mündlich und GRASS 1995.
- [29] Lichtenecker, A.: Vegetationskartierung Eichwiese, Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm Netzwerk Natur. Im Auftrag der MA 22 - Umweltschutz. Wien 2001.
- [30] Magistrat der Stadt Wien, MA45 – Wasserbau: Mündliche Auskunft.

**Vorkommen prioritär bedeutender, streng geschützter und geschützter Tiere**
*Säugetiere:*

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Europäischer Biber ( <i>Castor fiber</i> )	Vegetationsreiche, natürliche Ufer langsam fließender oder stehender Gewässer mit ganzjähriger Wasserführung.	Immer wieder Funde an der Liesing	*A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1337
Dachs ( <i>Meles meles</i> )	Laub- u. Mischwälder, Parklandschaften, (Natur)Gärten.	Dorotheer Wald und südlich gelegenes Gartengebiet (Tal d. Reichen Liesing) [12]	C
Gartenspitzmaus ( <i>Crocidura suaveolens</i> )	Warme trockene Standorte mit guter Vegetationsbedeckung (Brachen, Ruderalfluren, Randzonen von Weingärten, tw. Siedlungen, (Natur)Gärten. Nicht in geschlossenen Waldgebieten. Zum Überwintern auch in Gebäuden.	Gartengebiet südlich Dorotheer Wald (Tal d. Reichen Liesing) [12], Liesingbach im Bereich Trepetschniggasse [12], Industriegelände Liesing [12], Freiflächen westlich Schellensee [12], Industriegebiet Oberlaaerstr. im Bereich der östlichen Bezirksgrenze [12]	C
Feldhamster ( <i>Circetus circetus</i> )	Tiefgründige, lehmige Böden in offenen, landwirtschaftl. genutzten Gebieten.	Liesingbach im Bereich Trepetschniggasse [12], Garten/Ackerbaugelände um den Schellensee [12], Industrieflächen südlich des Atzgersdorfer Friedhofes [12], Industriegebiet Oberlaaerstr. im Bereich der östlichen Bezirksgrenze [12]	B
Feldhase ( <i>Lepus europaeus</i> )	Agrargebiete, lichte Wälder.	Waldrandgebiet Dorotheerwald [12], Kalksburg [12], Neuberg [12], Gütenbachtal [12], St. Georgenberg [12], Industriegebiet Oberlaaerstr. im Bereich der östlichen Bezirksgrenze [12]	C

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Weißbrustigel ( <i>Erinaceus concolor</i> )	Unterwuchsreiche Laub- und Mischwälder, Waldränder, Feldfluren, Parks, Gärten, Siedlungen.	z.B. Gartengebiet südlich Dorotheer Wald (Tal d. Reichen Liesing) [12]	B
*Ziesel ( <i>Spermophilus citellus</i> )	Offene, steppenartige Landschaften, tiefgründiger Boden mit niedriger Vegetation, bes. trockenes Grasland.	Industriegebiet Oberlaaerstr. Im Bereich der östlichen Bezirksgrenze [12]	*A FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1335
*Großer Abendsegler ( <i>Nyctalus noctula</i> )	In Wald und Siedlungsgebieten. Sommerquartiere in Bäumen und Fledermauskästen, Winterquartier Bäume und Gebäudehöhlräume.	Dragepark (Autobahnbrücke als Sommerquartier) [13]. Gütenbachtal an der Grenze zum 13. Bezirk, Mauer um die Pappelteichwiese	*A
*Graues Langohr ( <i>Plecotus austriacus</i> ) und Braunes Langohr ( <i>Plecotus auritus</i> )	Häufig im Siedlungsbereich, Sommerquartiere in Dachböden, Bäumen, Fledermauskästen, Gebäude, unterirdische Winterquartiere.	Raum Kalksburg entlang der Reichen Liesing, Mauer um die Pappelteichwiese	*A
Weitere prioritär bedeutende Fledermausarten: *Abendsegler ( <i>Nyctalus noctula</i> ), *Kleine Bartfledermaus ( <i>Myotis mystacinus</i> ), *Bechsteinfledermaus ( <i>Myotis bechsteini</i> ), *Kleine Hufeisennase ( <i>Rhinolophus hipposiderus</i> ), *Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> ), *Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> ), *Wimperfledermaus ( <i>Myotis emarginatus</i> )	Unterschiedlich: Gebäude, Wald, Parks – Höhlenbäume, Wiesen und Gewässer als Nahrungsbiotop (Insektenreichtum).	Liesingtal, Brauerei Liesing, Alt-Erlaa Grünflächen und Liesingbach, Draschepark [13]	*A <i>Rhinolophus hipposiderus</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1303 <i>Myotis myotis</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1324 <i>Myotis emarginatus</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1321 <i>Myotis bechsteini</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1323 <i>Barbastella barbastellus</i> FFH-RL, Anhang II; Kennziffer 1308

**Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO** (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

\*: Prioritär bedeutende Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quellen:

Falls nicht anders angegeben: Sieber, J; Ulbel, G.: Geschützte Säugetierarten in Wien. Wien 1998.

[11] Dr. Götz (BOKU): Mündliche Information.

[12] MA 22: Biotopkartierung Wien. Untersuchungszeitraum von 1981 bis 1987.

[13] Baar, A.; Pözl, W.: mündliche Informationen. Wien 2000.

**Vögel:**

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Eisvogel ( <i>Alcedo atthis</i> )	Bewohnt langsam fließende oder stehende Gewässer, benötigt Abbruchkanten für Höhlenbau und Ansitz für die Fischjagd.	Nahrungsgast an der Liesing, aber kein aktueller Brutnachweis	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A229
*Zwergrohrdommel ( <i>Ixobrychus minutus</i> )	Bewohner abwechslungsreicher Gewässer, benötigt neben Schilf auch Büsche und Bäume, freie Wasserflächen zum Jagen müssen vorhanden sein.	Einzelsichtungen während der Brutzeit am Rückhaltebecken Inzersdorf und am Steinsee [21]	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A022
*Hohltaube ( <i>Columba oenas</i> )	Benötigt größere Baumbestände mit geräumigen Höhlen, die vom Schwarzspecht geschaffen wurden. Ackerflächen für die Nahrungsaufnahme in der Umgebung der Brut sind notwendig.	Brutvorkommen vor allem im Wienerwald, auch in Liesing, angrenzend an den Lainzer Tiergarten	*A
*Dohle ( <i>Corvus monedula</i> )	Bewohner von Althölzern, alten Gebäuden und Altstädten. Sucht Nahrung in offenen Landschaften.	Kein aktueller Brutnachweis, doch potenziell möglich Angrenzend an Lainzer Tiergarten als Nahrungsgast	*A
*Wachtelkönig ( <i>Crex crex</i> )	In feuchten und trockenen Wiesen, er benötigt offenes Gelände ohne Einschränkung durch Gehölzstreifen oder Büsche, die Wiesen müssen höhergrasig sein, damit der Vogel genügend Deckung hat, am Grund sollte der Bewuchs etwas locker sein, damit er sich schnell fortbewegen kann.	Gütenbachtal, Nachweise von 1992-1998, 1997 größtes Vorkommen in Wien, ist ein Teil vom niederösterreichischen Bestand	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A122
*Mehlschwalbe ( <i>Delichon urbica</i> )	Brütet in der Nähe von Siedlungen, auch Großstadtzentrum, oft in der Nähe von Gewässern.	Randbereich des Bezirkes, entlang der Liesing	*A
*Zwergschnäpper ( <i>Ficedula parva</i> )	Bewohnt dunkle, schattige Laubwälder.	Im Wienerwald verbreitet, im Lainzer Tiergarten liegt das Hauptvorkommen in Wien	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A320
*Haubenlerche ( <i>Galerida cristata</i> )	Ist ein typischer „Hinterhofvogel“: Auf Ruderalflächen, frischen Aufschüttungen, Bauland und Industriegelände zu finden, Bodenbrüter.	Am Südrand des Bezirkes vorkommend	*A
*Wendehals ( <i>Jynx torquilla</i> )	Bewohnt Landschaften mit lockerem Baumbestand, benützt Höhlen anderer Spechte; vor allem in der Brutzeit benötigt der Vogel ein großes Angebot an Ameisen.	Kein beständiger Brutvogel, in Liesing meist nur Durchzügler	*A

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Neuntöter ( <i>Lanius collurio</i> )	Bevorzugt offene Habitats mit einzelnen Büschen und Buschgruppen.	Wienerwaldrand und am Südrand des Bezirkes	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A338
*Gartenrotschwanz ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> )	Bewohner lichter Landschaften, Kleingartensiedlungen und Streuobstwiesen; Höhlen- und Halbhöhlenbrüter in Bäumen, Mauerlöchern oder auch in Nisthilfen.	Brüdet im Gütenbachtal, entlang des Liesingbaches, ansonsten nur vereinzelt, sofern günstige Strukturen vorherrschen	*A
*Mittelspecht ( <i>Picoides medius</i> )	Stark an Eichen gebunden, sowie an ein reiches Angebot an überwinterten Arthropoden; auch in eichenreichen Laubmischwäldern und Streuobstbeständen.	Eichenreiche Wienerwaldflächen Ein seltener Brutvogel im Bezirk	*A VSRL; Anhang I; Kennziffer A238
Waldschnepfe ( <i>Scolopax rusticola</i> )	Brutvogel reich gegliederter Hochwälder, deren Baumbestände nicht zu dicht sind; Kraut- und Strauchschicht sollte gut entwickelt sein.	Vereinzelter Brutvogel	C

**Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO** (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: *Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet*

B: *Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

C: *Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

D: *Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz*

\*: *Prioritär bedeutende Arten*

Quelle:

Falls nichts anders angegeben: Wichmann, G.: Gesamtbericht Vögel. Im Auftrag der MA 22. Wien 1999.

[21] Sabaty, E.: Zum Vorkommen der Zwergrohrdommel (*Ixobrychus minutus*) in Wien unter Berücksichtigung methodischer Aspekte der Bestandserfassung. In: Egretta 41: 67-89 (1998).

**Reptilien:**

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Äskulapnatter ( <i>Elaphe longissima</i> )	Naturnahe Wälder/Waldränder/Säume, Felsstrukturen, Trocken- u. Halbtrockenrasen, Magerwiesen.	Westlicher Grüngürtel bis in Randbereich des bebauten Gebietes. Eichkogel [32], St. Georgenberg und Gartengebiet östl. Georgenberg [31], Zugberg [31], Mitzi- Langer Wand [31], Himmelswiese [33],	A
Bergeidechse ( <i>Zootoca vivipara</i> )	Feuchte und auch trockene Wiesen, Moore und Waldlichtungen, dichte Kraut- und Strauchschicht, wichtig: Baumstrünke, Erdhaufen und Steine.	Eichkogel [32], Dürre Liesing südl. Zugberg [32], Liesingbach bei Liechtensteinstr. [32]	A
*Mauereidechse ( <i>Podacris muralis</i> )	Sonnige Felsen, Geröll.	Eichkogel bei Kaltenleutgeben (ehem. Steinbruch) [31], Nördl. Kalksburg (Neuberg), Draschepark [32], Inzersdorf (Othellog./ Jochen Rindtg.) [32],	*A
Ringelnatter ( <i>Natrix natrix</i> )	Auengewässer, Teiche, unverbaute Fließgewässer, Feuchtwiesen, Wälder, Felsen	Liesingbach bei Seybelg. [32], Neuberg bei Kalksburg [31]	A
*Schlingnatter ( <i>Coronella austriaca</i> )	Naturnahe Wälder/Waldränder/Säume, Felsstrukturen, Trocken- u. Halbtrockenrasen, Magerwiesen	Neuberg bei Kalksburg [31], Eichkogel-Süd [31], [31], Dürre Liesing südl. Zugberg [32], Liesingbach bei Liechtensteinstr. u. Seybelg. [32], Kadoltsberg [32]	*A
*Smaragdeidechse ( <i>Lacerta viridis</i> )	Lesesteinhaufen, Naturnahe Wälder/Waldränder /Säume, Felsstrukturen, Geröll, Trocken- u. Halbtrockenrasen, Magerwiesen. Kleinstrukturen. Verzahnung offene Geländestrukturen mit genügend Deckung.	Mitzi-Langer-Wand, Zugberg [31], beim Liesingbach zw. Breitenfurterstr. und Aumühlstraße [32],	*A
Zauneidechse ( <i>Lacerta agilis</i> )	Magerwiesen, Naturnahe Wälder/Waldränder, Lesesteinhaufen, Auen und Fließgewässer und Uferbereiche. Ruderalflächen, Steinbrüche, Feldrain bis Straßenböschung, Gärten, Friedhöfe, Parks, offene Landschaft mit Deckung, vegetationsfreie Stellen f. Eiablage, Holz als Sonnenplatz.	Wald- und Wiesengürtel, Gärten.  Entlang des Liesingbaches [32] (Gartengebiet beim Figurenteich, Gelände bei Seybelgasse) Eichkogel [32]	A

**Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO** (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

*A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet*

*B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

*C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

*D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz*

*\*: Prioritär bedeutende Arten*

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle: Falls nicht anders angegeben: Klepsch, R.; Schedl, H.: Reptilienfauna Wiens. Wien 1999.

[31] Klepsch/Schedl. Funde im Zuge der Smaragdeidechsenkartierung Wien 1999.

[32] MA 22: Biotopkartierung Wien. Untersuchungszeitraum von 1981 bis 1987.

[33] Zuna-Kratky, T.: Floristisch-faunistische Erhebungen im Naturwaldreservat "Himmelswiese" bei Wien-Kalksburg. Wien 1994.

**Amphibien:**

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Springfrosch ( <i>Rana dalmatina</i> )	Warme, lichte Laub- u. Mischwälder (dichte Krautschicht), stehende bis langsam fließende Gewässer (auch s. seicht).	Eichkogel [42], Wiese westlich des Jesuitenkonviktes [42], Pappelteichwiese [42], Willder Berg [42], Liesingbach bei Wohnpark Alt Erlaa [42], Himmelswiese [43]	A
*Laubfrosch ( <i>Hyla arborea</i> )	Waldrand (üppige Kraut- u. Strauchschicht), Gehölze, Feuchtwiesen auch Grünanlagen; meidet geschlossene Waldgebiete stehende Gewässer mit reichlich Ufervegetation. Radius ca. 500 m.	Kalksburg [42], Pappelteichwiese [42], Willder Berg [42], Grünfläche Wittgensteinstr./Heud örlg [42], Gartengebiet nördl. Ende Rodaunerstr. [42], Gartengebiet südl. Ursulinenkloster [42]	A
Erdkröte ( <i>Bufo bufo</i> )	Überwiegend terrestrisch (Wald), stehende meist größere Gewässer auch ohne Flachwasserbereich.	Kalksburg [42], Mitzi-Langer-Wand [42], Pappelteichwiese [42], Rathauspark-Mauer [42], Liesingbach bei Seybelgasse [42], Himmelswiese [43]	A
*Donau-Kammolch ( <i>Triturus dobrogicus</i> )	Flussnahe Überschwemmungsflächen mit Vielzahl an Gewässern, reiche submerser Vegetation und Strukturen (Steine, Holz), gut besonnte Gewässer. Wanderung max. einige 100 m, dazu feuchtes Gelände (ev. auch feuchte Äcker) mit kleinen Senken und verstecken (Baumstümpfe, Steine), erforderlich.	Vorkommen erloschen [41]. Potenziell in den alten Fundgebieten: Wiese westlich des Jesuitenkonviktes [42], beim Liesingbach zw. Breitenfurterstr. und Aumühlstraße [42], Liesingbach bei Seybelg. [42], Freifläche Kolbegasse (Höhe Gorskistr.) [42]	*A FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1166
Teichmolch ( <i>Triturus vulgaris</i> )	Laichgewässer und deren mittelbare Umgebung. Stehende Gewässer mit reichlich submerser Vegetation (Teiche bis Radspuren).	Wiese westlich des Jesuitenkonviktes [42], Entlang des Liesingbaches [42] Gartengebiet beim Figurenteich und bei Seybelg	A

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Wechselkröte ( <i>Bufo viridis</i> )	Seichte (warme) Gewässer mit flachen, vegetationsarmen Uferzonen (Pioniergewässer), rel. später ablaichend; Landhabitat: gering bewachsene oder kurzrasige Flächen, z.B. Halbtrockenrasen, Ruderalflächen, Ackerfluren. Als Versteckte Kleinstrukturen (Bretter, Steinhäufen, Hecken, Sandhäufen, älterer Kompost, Kleinsäugerbauten). Sehr wanderfreudig (Ausbreitungsgeschwindigkeit von 8 – 10 km/ Jahr), dringt auch gern in den Siedlungsraum ein, daher aber auch häufiger Straßentod.	Liesingtal v.a. zw. Wohnpark Alterlaa und Triesterstr. [41] potenziell in den Gewerbegebieten, Südbahn [41] Stadtrandzone keine aktuellen Nachweise. Mitzi-Langer-Wand [42], Rathauspark-Mauer [42], Liesingbach [42]	*A
Seefrosch ( <i>Rana ridubunda</i> )	Uferbereich langsam fließender Gewässer, Flachwasserbereiche stehender Gewässer mit reichlich subm. Schwimmblattvegetation	Entlang des Liesingbaches (Seybelgasse) [42]	A
Feuersalamander	Entlang von Waldbächen und deren unmittelbaren Umland. Laichgewässer vorwiegend langsam fließende kühle Waldbäche mit Flachwasserbereichen	Eichkogel [42], Wiese westlich des Jesuitenkonviktes [42]	A

**Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO** (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

*A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet*

*B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

*C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

*D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz*

*\*: Prioritär bedeutende Arten*

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle: Falls nicht anders angegeben: Cabela, A.; Grillitsch, H.; Tiedemann, F.: Lurche und Kriechtiere - Rote Liste ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs. Wien 1997.

[41] Rathbauer, F.: Amphibienschutz in Wien – Schutzkonzept f. Wechselkröte und Stellungnahme zur Situation des Donaukammolchs. Wien 1995.

[42] MA 22: Biotopkartierung Wien. Untersuchungszeitraum von 1981 bis 1987.

[43] Zuna-Kratky, T.: Floristisch-faunistische Erhebungen im Naturwaldreservat "Himmelswiese" bei Wien-Kalksburg. Wien 1994.

**Käfer:**

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Großer Puppenräuber ( <i>Calosoma sycophanta</i> )	Eichenwaldbewohner	Vorkommen möglich, vor allem dort wo es Eichen gibt	A
Schluchtwald-Laufkäfer ( <i>Carabus irregularis</i> )	Waldbewohner	Wienerwald, Lainzer Tiergarten, Schwarzenbergpark, feuchte Bachtäler im Wienerwald	A
Hirschkäfer ( <i>Lucanus cervus</i> )	Waldbewohner, auch in Parkanlagen mit Altholzanteilen.	Dragepark [51], Wienerwald	B FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1083
*Heldbock ( <i>Cerambyx cerdo</i> )	Eichenwaldbewohner	Vorkommen im Wienerwaldbereich, an alten absterbenden Eichen gebunden	*A FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1088

**Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO** (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

*A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet*

*B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

*C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

*D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz*

*\*: Prioritär bedeutende Arten*

Quelle:

Falls nichts anders angegeben: Zabransky, P.: Artenportraits der in Wien streng geschützten Käferarten. Im Auftrag der MA 22. Wien o.J..

[51] Kammel, W.: Artenschutzprojekt Würfelwälder. Netzwerk Natur – Wiener Arten und Lebensraumschutzprogramm. Im Auftrag der MA 22. Wildon 2001.

*Schmetterlinge:*

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Schwabenschwanz ( <i>Papilio machaon</i> )	Offenes Gelände, blumenreiche Wiesen Hügel und Waldränder.	Bei der Kartierung von H. Höttinger nicht nachgewiesen, Vorkommen jedoch sehr wahrscheinlich	C
*Segelfalter ( <i>Iphiclides podalirius</i> )	Charakterart der warmen, trockenen Hanglagen mit Schlehengebüsch. Er benötigt ein Habitatmosaik aus Trockenrasen, Trockengebüsch, Wiesen und Streuobstwiesen mit einer Mindestausdehnung von ca. 50 ha; Er reagiert sehr empfindlich auf Verinselung seines Lebensraumes.	Auerwiese, Todtenwiese, Himmelswiese	*A
Tintenfleck-Weißlinge ( <i>Leptidea sinapis/reali</i> )	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten.	Todtenwiese, St.-Georgen-Berg, Auerwiese, Himmelswiese, Mitzi-Langer-Wand	C
Weißklee-Gelbling ( <i>Colias hyale</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Eichwiese/Westteil	C
Hufeisenklee-Gelbling ( <i>Colias alfacariensis</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Eichwiese/Westteil	C
Steppen-Gelbling ( <i>Colias erate</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Wanderfalter, selten zu beobachten	C
Zitronenfalter ( <i>Gonepteryx rhamni</i> )	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Auerwiese	D
Großer Kohl-Weißling ( <i>Pieris brassicae</i> )	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Dürre Liesing	D
Kleiner Kohl-Weißling ( <i>Pieris rapae</i> )	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Eichwiese, Auerwiese, Todtenwiese, Himmelswiese, Neuberg, Eichkogel, Mitzi-Langer-Wand, Friedhof Kalksburg etc.	D

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Grünader-Weißling ( <i>Pieris napi</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Eichwiese, Auerwiese, Todtenwiese, Himmelswiese, Neuberg, Eichkogel, Mitzi-Langer-Wand, Friedhof Kalksburg etc.	C
Reseda-Weißling ( <i>Pontia daplidice edusa</i> )	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Vereinzelt und selten im Bezirk	C
Aurorafalter ( <i>Anthocharis cardamines</i> )	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten.	Eichwiesen, Todtenwiese, St. Georgenberg, Auerwiese, Himmelswiese, Neuberg etc.	D
*Schwarzer Trauerfalter ( <i>Neptis rivularis</i> )	Gerne in der Nähe von Bächen, bewaldeten Talmulden, Gräben und „Schluchtwäldern“ des Wienerwaldes sowie in öffentlichen Grünlagen (Parks und Gärten); Raupen leben an Geißbart ( <i>Aruncus dioicus</i> ), Echte Mädesüß ( <i>Filipendula ulmaria</i> ) und an diversen Ziersträuchern ( <i>Spirea</i> sp.).	Westlich Todtenwiese, südlich Himmelswiese	*A
*Großer Fuchs ( <i>Nymphalis polychloros</i> )	Offenes, baum- oder buschbestandenes Gelände; fressen polyphag an unterschiedlichen Laubgehölzen, am häufigsten auf Salweiden, Kirschen und Ulmen.	Nur ein aktueller Fund im Bezirk	*A
Tagpfauenauge ( <i>Inachis io</i> )	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Eichwiese, Gütenbachtal, Todtenwiese, Pappelteich, Auerwiese, St. Georgenberg, Friedhof Kalksburg, Wiesen entlang der Gütenbachstraße	D
Admiral ( <i>Vanessa atalanta</i> )	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	St. Georgenberg, Todtenwiese	D
Distelfalter ( <i>Cynthia cardui</i> )	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Todtenwiese, Neuberg	D
Kleiner Fuchs ( <i>Aglais urticae</i> )	Bewohner blütenreicher Standorte der unterschiedlichsten Art.	Neuberg, Eichwiese, Todtenwiese	D
C-Falter ( <i>Polygonica c-album</i> )	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Östlich Pappelteich, St. –Georgen-Berg, Himmelswiese	D

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Landkärtchen ( <i>Araschnia levana</i> )	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Dürre Liesing bei Zementwerk	C
Kaisermantel ( <i>Argynnis paphia</i> )	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	z.B. Gütenbachtal, St.-Georgen-Berg, Todtenwiese, Auerwiese, Himmelswiese, Mitzi-Langer-Wand, Westlich Willergasse	C
Feuriger Perlmutterfalter ( <i>Fabricina adippe</i> )	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Nähe Eichkogel, selten	C
Kleiner Perlmutterfalter ( <i>Issoria lathonia</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	St. Georgenberg, Todtenwiese, Himmelswiese etc.	C
Magerrasen-Perlmutterfalter ( <i>Clossina dia</i> )	Bewohner blütenreicher Standorte vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten.	Todtenwiese, Neuberg, Auerwiese	C
Wachtelweizen-Scheckenfalter ( <i>Melicata athalia</i> )	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Himmelswiese, Auerwiese	C
Schachbrett ( <i>Melanargia galathea</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Eichwiese, Gütenbachtal, Todtenwiese, Pappelteich, Auerwiese, St. Georgenberg, Friedhof Kalksburg etc.	D
*Weißer Waldportier ( <i>Kanetisia (Brintesia) circe</i> )	Lebensräume sind lichte, trockene, langgrasige Waldschläge, Waldwiesen, Lichtungen und Waldränder sowie Streuobstwiesen, verbuschende Magerrasen, sonnige Hänge in Waldnähe; Futterpflanzen der Raupe sind verschiedene Gräserarten.  Die Falter sind relativ mobil und daher auch immer wieder außerhalb der „eigentlichen“ Lebensräume anzutreffen.	Eichwiese, Auerwiese, Todtenwiese, Himmelswiese	*A

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Großes Ochsenauge ( <i>Maniola jurtina</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	z.B. St.-Georgen-Berg, Eichwiese, Gütenbachtal, Todtenwiese, Pappelteich, Auerwiese, Friedhof Kalksburg, Wiesen entlang der Gütenbachstraße,	D
Schornsteinfeger ( <i>Aphantopus hyperantus</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	z.B. St.-Georgen-Berg, Eichwiese, Gütenbachtal, Todtenwiese, Pappelteich, Auerwiese, Friedhof Kalksburg, Wiesen entlang der Gütenbachstraße, Neuberg	D
Weißbindiges Wiesenvögelchen ( <i>Coenonympha arcania</i> )	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	z.B. St.-Georgen-Berg, Eichwiese, Gütenbachtal, Todtenwiese, Pappelteich, Auerwiese, Friedhof Kalksburg, Neuberg	C
Rotbraunes Wiesenvögelchen ( <i>Coenonympha glycerion</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Todtenwiese, Himmelswiese	C
Kleines Wiesenvögelchen ( <i>Coenonympha pamphilus</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	z.B. St.-Georgen-Berg, Eichwiese, Gütenbachtal, Todtenwiese, Auerwiese, Friedhof Kalksburg, Neuberg	D
Waldbrettspiel ( <i>Pararge aegeria</i> )	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	z.B. St.-Georgen-Berg, Eichwiese, Gütenbachtal, Todtenwiese, Pappelteich, Auerwiese, Friedhof Kalksburg, Wiesen entlang der Gütenbachstraße, Neuberg	D
Mauerfuchs ( <i>Lasiommata megera</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	z.B. St.-George-Berg, Himmelswiese, Mitzi-Langer-Wand	C

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Großer Feuerfalter ( <i>Lycaena dispar</i> )	Sumpfige - und Feuchtwiesen, Raupenfraßpflanze v.a. Ufer-Ampfer (Riesen-Ampfer, Rumex hydrolapathum – aufrechte Blätter auch im Winter), teilweise auch andere Ampferarten feuchter Standorte (R. aquaticus, R. crispus, R. obtusifolius.) Verpuppung und Falter auch an anderen (v.a. Feuchtwiesen)- Pflanzen.	Eichwiese, Pappelteichwiese, westlich Friedhof Kalksburg, Südlicher Kaltenleutgebener Straße	*A FFH-RL, Anhang II Kennziffer 1060
Brauner Feuerfalter ( <i>Lycaena tityrus</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Todtenwiese, Pappelteich, Himmelswiese	C
Zwerg-Bläuling ( <i>Cupido minimus</i> )	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte.	Todtenwiese, nordöstlich Eichkogel	C
Kurzschwänziger Bläuling ( <i>Everes argiades</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Todtenwiese, nordöstlich Eichkogel	C
Östlicher Kurzschwänziger Bläuling ( <i>Everes decoloratus</i> )	Bewohner lichter Waldgesellschaften trockenwarmer Standorte.	z.B. Georgen-Berg, Eichwiese, Gütenbachtal, Todtenwiese, Pappelteich, Auerwiese, Friedhof Kalksburg	C
Faulbaum-Bläuling ( <i>Celastrina argiolus</i> )	Bewohner äußerer und innerer Grenzlinien, Lichtungen und kleiner Wiesen der Wälder auf mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten.	Dürre Liesing, nordöstlich Eichkogel, Südlich Kaltenleutgeber Straße, Schillerpromenade	C
Alexis-Bläuling ( <i>Glaucopsyche alexis</i> )	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte.	Vereinzelt im Bezirk	C
Argus-Bläuling ( <i>Plebejus argus</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	St.-Georgen-Berg, selten	C
Kronwicken-Bläuling ( <i>Lycaeides argyrognomon</i> )	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte.	Nordöstlich Gipfel Eichkogel	C
Esparsetten-Bläuling ( <i>Plebicula thersites</i> )	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte.	Todtenwiese, Himmelswiese	C
Silbergrüner Bläuling ( <i>Lysandra coridon</i> )	Bewohner der Kraut- und Grasfluren trockenwarmer Sand-Kies- und Felsstandorte.	Neuberg, südlich Kaltenleutgebener Straße	C

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Hauhechel-Bläuling ( <i>Polyommatus icarus</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensivierter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	St.-Georgen-Berg, Eichwiese, Gütenbachtal, Todtenwiese, Pappelteich, Auerwiese, Friedhof Kalksburg, Wiesen entlang der Gütenbachstraße, Neuberg	D
Gelbwürfeliges Dickkopffalter ( <i>Carterocephalus palaemon</i> )	Bewohner feuchter Grünländereien.	Todtenwiese	C
Braunkolbiges Dickkopffalter ( <i>Thymelicus sylvestris</i> )	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten.	St.-Georgen-Berg, Todtenwiese, Himmelswiese, westlich Jesuitenkonvikt, Zugberg	C
Schwarzkolbiges Braunes Dickkopffalter ( <i>Thymelicus lineolus</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensiverter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Neuberg, Himmelswiese, Todtenwiese, Pappelteich	C
Komma-Dickkopffalter ( <i>Hesperia comma</i> )	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten.	Himmelswiese	C
Rostfarbiges Dickkopffalter ( <i>Ochlodes venauts faunus</i> )	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten.	St.-Georgen-Berg, Neuberg, Gütenbachtal, Todtenwiese, Pappelteich, Auerwiese, Friedhof Kalksburg, Eichkogel	C
Kronwickens-Dickkopffalter ( <i>Erynnis tages</i> )	Bewohner nicht zu hoch intensiverter, grasiger, blütenreicher Bereiche des Offenlandes.	Himmelswiese, Neuberg, Eichkogel, St.-Georgen-Berg, Todtenwiese	C
Kleiner Würfel-Dickkopffalter ( <i>Pyrgus malvae</i> )	Bewohner blütenreicher Stellen vor allem im Windschatten von Wäldern und Heckenzeilen, z.T. auch in windgeschützten Taleinschnitten.	Todtenwiese, Himmelswiese, St.-Georgen-Berg	C

**Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO** (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

\*: Prioritär bedeutende Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Höttinger, H.: Die Tagsschmetterlinge der Stadt Wien (Lepidoptera: Diurna). Studie im Auftrag der MA 22. Wien 1998.

*Nachtfalter:*

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Abendpfauenaug ( <i>Smerinthus ocellata</i> )	In Auen oder entlang von Bachläufen mit Weiden und Pappeln.	War einst verbreitet in den Gärten des Stadtrandes und entlang der Bachläufe (Halterbach, Mauerbach) Stark rückläufig	A
Russischer Bär oder Spanische Fahne ( <i>Callimorpha quadripunctaria</i> )	Staudenreiche Waldlichtungen, offene stellen schluchtiger Waldbachtäler, auch halbschattige Waldwege. Die Art kommt auch gelegentlich an trockeneren gebüschreichen Habitaten vor.	Keine Nachweise	A FFH-RL; Anhang II; Kennziffer 1078*
Schwarzer Bär ( <i>Arctia villica</i> )	An trockenen, unbewirtschafteten Waldrandgebieten, aber auch auf Brachen und gestörten Stellen, sehr wärmebedürftig.	Funde gibt es in Mauer	A
Skabiosenschwärmer ( <i>Hemaris tityus</i> )	Habitats sind blumenreiche Wiesen mit Lippenblütler und Wiesensalbei.	Auf Wienerwaldwiesen	A
*Wiener Nachtpfauenaug ( <i>Saturnia pyri</i> )	Ursprünglich dürfte die Art nur in großen Flußauen vorgekommen sein. Als Kulturfolger auch in Obstgärten und Alleen, v.a. an Kirsch- und Walnussbäumen, aber auch an anderen Obst und Laubbäumen.	Vorkommen fraglich, (Vorkommen im Wienerwaldbereich: Sieveringer Hauptstraße im Jahr 2000)	*A

**Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO** (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

*A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet*

*B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

*C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

*D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz*

*\*: Prioritär bedeutende Arten*

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Eis, R.: Artenportraits der streng geschützten Nachtfalter und geschützten Widderchen und Ordensbändern Wiens. Projektbericht im Auftrag der MA 22. Wien 2000.

### Fangschrecken und Heuschrecken:

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Ameisengrille ( <i>Myrmecophilus acervorum</i> )	Lebt in Ameisennestern. Trockenrasen, Gärten, Steinbrüche, Auwälder, trockene Föhrenwälder, trockene Ruderalstandorte, wärmeliebend.	Hist. Funde im Wienerwald (ev. auch aktuelles Vorkommen z.B. Zugberg [81])	B
Blauflügelige Ödlandschrecke ( <i>Oedipoda caerulea</i> )	Lückig bewachsene, meist niedrigwüchsige Ruderalfluren, Materialgruben, Brachen, Ruderal- u. Industriebrachen, Trockenrasen, Schotterbänke; teilweise Ackerland, Weingärten.	Aktuell: Ödland im S und So Wiens; entlang von Bahn und Donaukanal bis ins dichter bebaute Stadtgebiet. Selten im Wienerwald (v.a. Weinbauregion). Mitzi-Langer Wand [83]	B
*Feldgrille ( <i>Gryllus campestris</i> )	In Erdhöhlen auf sonnigen, trockenen Wiesen, grabfähiger offener bis halboffener Boden, empfindlich gegenüber Verbrachung.	v.a. Ostrand des Wienerwaldes, Himmelswiese [82]	*B
Gottesanbeterin ( <i>Mantis religiosa</i> )	Höherwüchsige Trockenwiesen.	Brache östlich des Friedhofes Atzgersdorf (eigene Beobachtung); nicht selten im Bezirk, Himmelswiese [82], St. Georgenberg [83]	B
Graue Beißschrecke ( <i>Platycleis grisea</i> )	Trocken, offener Boden mit höheren Horsten, daher offene Trockenrasen und Ruderalvegetation.	Kalksburg, Wienerwaldbereich, Himmelswiese [82], St. Georgenberg [83], Mitzi-Langer-Wand [83]	B
*Große Höckerschrecke ( <i>Arcyptera fusca</i> )	Warme, lückige Trocken- und Magerwiesen, selten Brauchen, gerne Offenbodenstellen.	Aktuell: nur Lainzer Tiergarten bekannt in NÖ: Weidling. Ev. im Gütenbachtal [81]	*B
Italienische Schönschrecke ( <i>Calliptamus italicus</i> )	Lückig bewachsene Trockenstandorte, Steppenrasen, Sand- und Schotterfluren, Weingärten, Ackerbrache, Holzlagerplätze, Wege.	Vereinzelt in Weingärten; Brache östlich Atzgersdorfer Friedhof (eigene Beobachtung), Mitzi-Langer-Wand [83]	B
Kleiner Heidegrashüpfer ( <i>Stenobothrus stigmaticus</i> )	Kurzrasige Vegetation (Weiden) auf mageren, trockenen bis frischen Böden, Trockenrasen, Waldschlägen, Lichtungen, Zwergstrauchbestände.	NÖ: Perchtoldsdorfer Heide, ev. in Wien, dzt. keine aktuellen Funde bekannt	B
Kurzflügelige Beißschrecke ( <i>Etrioptera brachyptera</i> )	Wiesen, Heiden Moorwälder – feucht.	Höhere Lagen des Wienerwaldes. Aktuell nur Lainzer Tiergarten	B

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Langflügelige Schwertschrecke ( <i>Conocephalus discolor</i> )	Dichte, hochwüchsige, grasartige Vegetation, Ruderalstandorte, Brachen, Feuchtwiesen. Mobile Art. Benötigt zur Eiablage Pflanzen mit markhaltigen Stengeln oder Blattscheiden, deshalb häufig in Feuchtgebieten mit Seggen und Binsen, wobei schon sehr kleine Restflächen genügen können. Jedoch nicht an hohe Feuchtigkeit gebunden, gerade im Raum Wien auch verbreitet auf trockenen Ruderalstandorten und Brachen, wo Ruderalpflanzen mit markhaltigen Stengeln (z.B. Kratzdistel, Berufskraut) gedeihen.	Wienerwaldwiesen, Kadoltsberg [83]	B
Laubholz Säbelschrecke ( <i>Barbitistes serricauda</i> )	Aufgelockerte Laub- und Mischwälder, v.a. gebüschreicher Waldrand.	Aktuell: Ostrand Wienerwald, Bisamberg bis Lainzer Tiergarten. Vermutung: nicht selten auf Anhöhen des Wr. Waldes	B
Maulwurfsgrille ( <i>Gryllotalpa gryllotalpa</i> )	Hohe Bodenfeuchtigkeit, Gewässerufer, feuchte Wiesen/Weiden, ev. auch feuchte Äcker und Brachen, Kleingärten.	Hist. Meldungen aus Lainzer Tiergarten und von Schotterteichen in Siebenhirten (1980). Daher ev. Vorkommen bei Schotterteichen im Süden Wiens, und am Wienerwaldrand. (Vermutung [81]). Art wird deutlich seltener, sicher noch in Feuchtwiesen und Kleingärten Kartierung wäre dringend nötig [81]	B
Östliche Grille ( <i>Modicogryllus frontalis</i> )	Trocken-warme Sand- od. Lößböden, auf Trockenrasen, Bodenaufschlüssen, schütter bewachsene Waldrändern, auch auf Äckern und in Weingärten. Toleriert gelegentliche Überschwemmungen.	Dzt. verschollen möglich im Übergangsbereich zum Marchfeld oder in süd/östlichen Randbezirken. Historisch: Simmering, Lobau, Bisamberg, Laaer Berg, Kaltenleutgeben	B

Art	Lebensraumsansprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Plumpschrecke ( <i>Isophya spec.</i> )	Extensivwiesen, Säume	Keine gesicherten Nachweise. Potenziell in Extensivwiesen gebieten im Wienerwald (v.a. aber Lainzer Tiergarten)	B
Rotflügelige Schnarrschrecke ( <i>Psophus stridulus</i> )	Schläge, Brandflächen, lichte Wälder, Schotterbänke.	Himmelswiese, Todtenwiese, Neuberg	B
Rotleibiger Grashüpfer ( <i>Omocestus haemorrhoidalis</i> )	Schütterer Trocken- und Halbtrockenrasen, Weiden. Im panonischen Raum verbreitet aber nirgends häufig, für Wien erst im Jahr 2001 wiederentdeckt (Steiner & Schlick-Steiner 2001).	Aktuell in NÖ: Perchtoldsdorfer Heide, daher potenziell im 23. Bezirk möglich	B
Steppen-Sattelschrecke ( <i>Ephippiger ephippiger</i> )	Reich strukturierte Weinbaugebiet, Waldränder, verbuschende (nicht zugewachsene!!) Halb/Trockenrasen.	Kalksburg	B
Südliche Strauchschrecke ( <i>Pholidoptera fallax</i> )	Hochwüchsige Magerrasen (trocken bis wechselfeucht).	Kalksburg, oberes Gütenbachtal - häufig (vom Tiergarten Schönbrunn bewirtschaftete Flächen)	B
*Wantschrecke ( <i>Polysacrus denticauda</i> )	FrISCHE, krautreiche Wiesen (!späte Mahd - od. Säume, wenig Dünger), auch unregelmäßig gemähte straßenbegleitende Wiesenstreifen.	Himmelswiese, Todtenwiese, Neuberg in Kalksburg. Vermutet im Gütenbachtal	*B
*Warzenbeißer ( <i>Decticus verrucivorus</i> )	Wärmegetöntes Extensivgrünland u. Trockenrasen, wichtig: offener Boden, od. teilweise niedriger Bewuchs.	Trockenrasen bei Kalksburg-Himmelswiese [81]	*B
Zwerggrashüpfer ( <i>Stenobothrus crassipes</i> )	Lückige, kurzrasige Mager-u. Trockenwiesen. Toleriert geringe Versaumung [81].	Lückiger Randbereich der Himmelswiese (1989) bei Kalksburg (unsicher/s. bedroht)	B

**Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO** (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet

B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten

D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz

\*: Prioritär bedeutende Arten

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quellen:

Falls nicht anders angegeben: Berg, H. M., Ranner, A; Karner-Ranner, E; Zuna-Kratky, T.: Heuschrecken- und Fangschreckenfauna Wiens. Wien 1998.

[81] mündliche Auskunft Hans Martin Berg

[82] Zuna-Kratky, T.: Floristisch-faunistische Erhebungen im Naturwaldreservat "Himmelswiese" bei Wien-Kalksburg. Wien 1994.

[83] Duda, M.: Aufgefunden im Zuge der Kartierung zu Grundlagen zum Artenschutzprojekt Schnecken. Im Auftrag der MA 22. Wien 2001.

## Libellen:

Art	Lebensraumansprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Gemeine Keiljungfer, ( <i>Gomphus vulgatissimus</i> )	An Gräben, Bächen, Flüssen, Brandungszonen, Teichabflüsse, also bewegtes Wasser; sandiges oder schlammiges Substrat – Donauauen und Wr.Wald.	Nicht nachgewiesen, doch möglich nächstes Vorkommen in den Wienerwaldbächen (Mauerbach, Wienfluß) im 14. Bezirk	*B
*Blaufügel-Prachtlibelle= *Dunkle Prachtlibelle, ( <i>Calopteryx virgo</i> )	Fließwasserart An Fließ- und Auengewässern.	Vorkommend am Liesingbach, wurde auch schon im Draschepark gesichtet [71]	*B
*Zweigestreifte Quelljungfer, ( <i>Cordulegaster boltonii</i> )	Charakterart v. Rinnsalen in offenen Quellmooren. Wiesenbäche, seltener Entwässerungsgräben und abschnittsweise besonnte Waldbäche. Bevorzugt spärliche Ufervegetation, feinkörnigen Untergrund (Sand, Schlamm...).	Keine bekannten Vorkommen, aber potenziell möglich	*B
Gemeine Federlibelle, ( <i>Platycnemis pennipes</i> )	An schnell fließenden bis stehenden Gewässern.	Vorkommen ist wahrscheinlich	D
Blutrote Heidelibelle ( <i>Sympetrum sanguineum</i> )	An Verlandungszonen gut besonnter, nährstoffreicher, stehender Gewässer sowie langsam fließender Gewässer (Fließ- und, Auengewässer, Tümpel, Teiche, Sümpfe und feuchte Wiesen).	Vorkommend in weiten Teilen Wiens	D
Gemeine Heidelibelle ( <i>Sympetrum vulgatum</i> )	Stillgewässerart Kann an fast jedem größeren Gartenteich beobachtet werden (Fließ- und Auengewässer, Tümpel, Teiche).	Vorkommen wahrscheinlich, an jedem größeren Gartenteich	D
Blaugrüne Mosaikjungfer ( <i>Aeshna cyanea</i> )	Stillgewässerart Eine der anspruchslosesten Großlibellen (Auengewässer, Tümpel, Teiche).	Vorkommen ist sehr wahrscheinlich;	D
Große Prachtlibelle ( <i>Ischnura elegans</i> )	Bevorzugt an Weihern und Teichen und auch an anderen Gewässertypen anzutreffen (Fließ- und Auengewässer, Tümpel, Teiche).	Vorkommend, in Wien wahrscheinlich die häufigste Art	D
Plattbauch ( <i>Libellula depressa</i> )	Stillgewässerart Pfützen und Kleingewässer (Augewässer, Tümpel, Teiche) sowie an neu angelegten Gartenteichen.	Vorkommen ist wahrscheinlich	D

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
Frühe Adonislibelle ( <i>Pyrrhosoma nymphula</i> )	Besiedelt ein breites Spektrum an Biotopen, bevorzugt Kleingewässer, langsam fließende Wiesengraben und kleine Weiher (Fließgewässer, Auengewässer, Tümpel, Teiche).	Vorkommen ist möglich (In den Wienerwaldbächen, vor allem Wienfluß und Mauerbach vorkommend)	C

**Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO** (Wiener Naturschutzverordnung - LGBl für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

*A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet*

*B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

*C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

*D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz*

*\*: Prioritär bedeutende Arten*

VSRL: „Vogelschutzrichtlinie“ Richtlinie 79/409/EWG vom 2. April 1979 über die Erhaltung wildlebender Vogelarten; Änderung: Richtlinie 97/49EG vom 29. Juli 1997

FFH-RL: „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; Anpassung: Richtlinie 97/62/EG vom 27. Oktober 1997

Quelle:

Falls nichts anders angegeben: Raab, R.: Artenportraits der per Verordnung geschützten und streng geschützten Libellenarten Wiens. Im Auftrag der MA 22 – Umweltschutz. Wien 2000.

[71] Arge Ökologie: Revitalisierung des Liesingbachs. Ökologische Beweissicherung von Atzgersdorf bis Kledering. Im Auftrag der MA 45 – Wasserbau. Wien 2000.

*Schnecken und Muscheln:*

Art	Lebensraumsprüche	Vorkommen im 23. Bezirk	Schutzstatus laut Wr. NschVO
*Wiener Schnirkelschnecke ( <i>Cepea vindobonensis</i> )	Wärme- und trockenheits-liebend, auf Trocken- und Halbtrockenrasen sowie auf Heißländen.	Kadoltsberg, Georgenberg, Südbahnböschungen, Aspangbahnböschung [81] Kellerberg, entlang des Liesingbaches [82] verstreute kleine Reliktbestände im Siedlungsgebiet, Gütenbachtal, Neuberg Ruderal Wiese bei Halauskgasse	*A
*Zebraschnecke ( <i>Zebrina detrita</i> )	Bevorzugt trocken-warmes Klima, auf trockenen, exponierten Standorten mit Kalkboden, auf Rasen warmtrockener Hänge und in Felssteppen und Weinbergen.	Rodaun-Uferböschung der Liesing, Mizzi- Langer-Wand [81]	*A
Große Glanzschnecke ( <i>Aegopis verticillus</i> )	Bewohner von Wäldern, Gewässerufer und von Randbiotopen (Hecken, Ruderalstandorte) offener Flächen.	Gesamter Wienerwald, Kalksburg, Georgenberg, Kadoltsberg; entlang der Liesing [82] sehr häufig	A
Kartäuserschnecke ( <i>Monacha cartusiana</i> )	Austrocknungsresistente Bewohnerin von Halbtrockenrasen, Ruderalflächen, Gewässeruferrn und von Gewässerdämmen.	Südbahnböschungen, Kellerberg, Liesingbachböschung n westlich von Liesing- Ort	B
Roggenkornschnecke ( <i>Granaria frumentum</i> )	Wärme- und kalkliebende Form. Indikatorart für die Naturnähe bzw. naturnahe Nutzung von Trocken- und Halbtrockenrasen.	Mitzi-Langer-Wand, Böschung Aspangbahn Entlang des Liesingbaches [81]	B
Weinbergschnecke ( <i>Helix pomatia</i> )	Wärmeliebend und kalkhold, in weiten Teilen des Verbreitungsgebietes ein Kulturfolger.	Gesamter Wienerwaldbereich und angrenzende Weinbau- u. Brachflächen, Bahnböschungen	C
Fluss-Kugelmuschel ( <i>Sphaerium rivicola</i> )	Schlammbewohner, an Strömen, Flüssen oder Seen.	Rodaun - Dürre Liesing	A

**Erläuterungen zu Schutzstatus laut Wr. NschVO** (Wiener Naturschutzverordnung - LGBI für Wien Nr. 5/2000 i. d. g. F.):

*A: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz im gesamten Stadtgebiet*

*B: Streng geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

*C: Geschützte Arten mit Lebensraumschutz in Schutzgebieten*

*D: Geschützte Arten ohne Lebensraumschutz*

*\*:Prioritär bedeutende Arten*

Quelle:

Falls nichts anders angegeben: Wittmann, K.J., El Sayed, H.; Gundacker, C.; Hönlinger, M.: Kartierung, Stadtökologie und Indikatorwert der Molluskenfauna Wiens. Band I: Die Gewässermolusken Wiens. Schlussbericht zum Projekt MA 22. Wien 1991.

[81] Duda, M.: Grundlagen zum Artenschutzprojekt Schnecken. Auftragsarbeit der MA 22. Wien 2001.

[82] Arge Ökologie: Revitalisierung des Liesingbaches. Ökologische Beweissicherung von Atzgersdorf bis Kledering. Im Auftrag der MA 45 – Wasserbau. 2000.